

Predigt am DreifaltigkeitsSO – C – 26.5.2013

Wer glaubt, ist nie allein ...

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Mitchristen!

1. Wer glaubt, ist nie allein ... das ist nicht nur ein Ausspruch von unserem ehemaligen Papst Benedikt, sondern das ist inzwischen auch der Titel eines Liedes im neuen Gotteslob

Wir haben dieses Lied vorgestern im Abendlob am Beginn der Langen Nacht der Kirchen gesungen:

Wer glaubt, ist nie allein!

**Du, Herr wirst mit uns sein,
mit deiner Kraft, die Leben schafft.
Wer glaubt, ist nie allein.**

Du bist Jesus, der Sohn Gottes,
allen Menschen bist du nah.
Zur Freundschaft lädst du uns ein.
Leben in Fülle willst du uns sein.

Du willst Menschen, die dir folgen
auf dem Weg, der Liebe heißt.
Bleib bei uns mit deinem Geist,
schenk uns die Wahrheit, die uns befreit.

**2. Der heutige Dreifaltigkeitssonntag lädt uns ein,
dass wir uns auf unsere christliche Identität besinnen,
dass wir unseren Glauben stärken und erneuern
und auch aus der Kraft des christlichen Glaubens leben.**

Gestern Abend haben in einer sehr berührenden Feier
40 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen.

Die 17 jährigen haben ihr Taufversprechen erneuert
und sich zum dreifaltigen Gott bekannt.
Auch wir bekennen uns jedes Mal, wenn wir das
Kreuzzeichen machen, zum dreifaltigen Gott.

Es ist gut, wenn wir uns heute ein paar Gedanken machen
über den dreifaltigen Gott. Ich maße mir nicht an, dass ich
ihn euch heute erklären kann.

**Wenn Gott erklärbar wird, ist es nicht mehr Gott.
Gott ist so groß, dass er nicht erklärbar und nicht
begreifbar ist, aber erfahrbar.**

3. Gott ist vor 2000 Jahren in Jesus Mensch geworden und
darum wissen wir einiges über ihn.
Auch jetzt, wenn wir miteinander diese Messe feiern,
ist er da, ist er mitten unter uns, vor allem im Wort, das uns
verkündet wird und in den Gaben von Brot und Wein.

Wenn ich versuche, meinen Schülern etwas über die
Dreifaltigkeit zu sagen, mache ich das mit drei
Streichhölzern. Wenn wir sie zusammenhalten,
ergeben die drei Streichhölzer e i n e schöne Flamme.
**Und genauso glauben und bekennen wir es von
unseren Gott: ein Gott und drei Personen –
nicht drei Götter – sondern ein Gott in drei Personen.
„Vater, Sohn und Hl. Geist“ sind so eng miteinander
verbunden, dass sie ein Gott sind.**

4. Wenn wir von Gott als dem dreifaltigen Gott reden,
so heißt das, dass Beziehung an erster Stelle steht
und Beziehung ist hier ein anderes Wort für Liebe.

Gott ist Beziehung, Gott ist Liebe.
Was heißt das konkret?

Christlicher Glaube ist nicht in erster Linie das „Glauben von Lehrsätzen und das Halten von Geboten“ sondern christlicher Glaube ist Beziehung, Beziehung zuerst einmal zwischen Gott und Mensch.

In der Taufe wurde unsere Freundschaft, ja man könnte fast sagen: unsere Liebesbeziehung zu Gott grundgelegt. Er hat uns seine Liebe, seine Nähe, seine Begleitung und auch seine Treue zugesagt.

An uns liegt es, dass wir im Laufe unseres Lebens alles daran setzen, dass diese Liebesbeziehung zu Gott wachsen kann und immer tiefer wird.

Diese Liebesbeziehung zu Gott zeigt sich im Gottvertrauen, aber auch im regelmäßigen Gebet, im Lesen / im Hören auf das Wort Bibel und in der Mitfeier des Gottesdienstes.

Gelebter christlicher Glaube ist Beziehung, Beziehung zuerst einmal zwischen Gott und Mensch.

5. Gelebter christlicher Glaube ist Beziehung. Das heißt aber auch, dass zum christlichen Glauben ganz wesentlich auch die Gemeinschaft untereinander dazugehört, die kleine Gruppe, die Pfarrgemeinde, die Kirche.

„Wer glaubt, ist nie allein!“

Es ist etwas Kostbares: wir könnten heute auf der ganzen Welt irgendwo in eine katholische Kirche gehen und mit den Christen dort feiern: überall feiern sie Messe oder Wortgottesdienst, überall feiern sie Dreifaltigkeitssonntag. Als Gottesdienstgemeinde von Nenzing (Beschling / Gurtis) sind wir ein Teil dieser großen weltweiten Glaubensgemeinschaft.

6. „Wer glaubt, ist nie allein“.

Die Lange Nacht der Kirchen, die am Freitag in ganz Österreich begangen wurde, war u.a. auch wieder ein schönes Gemeinschaftserlebnis, wo Menschen ein Stück weit ihre eigene Kirche besser kennenlernen konnten. Auf wenn die Kirche im Sinne des Gotteshauses im Vordergrund stand, für mich war es auch ein Erleben von Kirche als Gemeinschaft.

„Wer glaubt, ist nie allein“.

Es tut einem selber gut und stärkt den eigenen Glauben, wenn man von anderen hört, wie ihnen der Glaube an Gott gut tut und ihnen Kraft zum Leben gibt. Sparen wir nicht, auch unsere Mitmenschen an unserem Glauben teilhaben zu lassen!

7. Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Mitchristen!

Ich wünsche uns allen, dass dieser Dreifaltigkeitssonntag uns ein bisschen anregt, uns auf unsere christliche Identität, auf unseren christlichen Glauben zu besinnen. **Ich wünsche uns allen,** eine gute liebevolle Beziehung zu Gott und zu unseren Mitmenschen **und ich wünsche uns,** dass unser christlicher Glaube uns mit einer tiefen Freude erfüllt, die uns gut leben lässt und dass uns unser christlicher Glaube Kraft und Orientierung für unser Leben gibt.

Wir sind auf den dreifaltigen Gott getauft.

Ich bin froh, dass unser christlicher Gott ein Gott der Liebe und der Beziehung ist.

Ich bin froh, dass ich in meinem Leben immer wieder erleben darf: Wer glaubt ist nie allein!